

von Professor BECKE¹ ausgeführt); demnach muss der *An*-Gehalt des Plagioklases grösser als 15 % sein, d. h. der soeben angeführte Auslöschungswinkel ist positiv (SCHUSTER). Der Plagioklas ist folglich ein basischer *Oligoklas*, zusammengesetzt² nach der Formel Ab^7An^3 . — Der *Quarz* hegt liquide Interpositionen mit beweglicher Libelle, geordnet zu Reihen oder Bändern durch das ganze Korn. — Ab und zu sieht man kleine, gerundete Partien von *myrmekitischer* Struktur; zuweilen scheint der Myrmekit die peripherischen Teile eines Plagioklases auszumachen, siebartig von wurmförmigen Quarzstengeln durchbohrt. Diese Erscheinung ist sehr oft bei schwacher Quetschung eines Gesteines wahrzunehmen. — Der Biotit macht ungefähr 18 Volumprozent der Gesteinsmasse aus; a = grüngelb, b und c = dunkelgrün bis olivgrün.

Die chemische Analyse, ausgeführt im chemischen Laboratorium zu Alnarp von Dr. G. T. TYDÉN, ergab folgende Werte:

SiO ₂	. . . . .	69.70 %
TiO ₂	. . . . .	0.71 »
Al ₂ O ₃	. . . . .	17.61 »
Fe ₂ O ₃	. . . . .	1.92 »
MnO	. . . . .	0.15 »
MgO	. . . . .	1.65 »
CaO	. . . . .	2.77 »
Na ₂ O	. . . . .	2.37 »
K ₂ O	. . . . .	2.07 »
H ₂ O	. . . . .	0.98 »
P ₂ O ₅	. . . . .	0.15 »
Summe		100.08 %

Reduziert und umgerechnet nach OSANN³ ergibt die Analyse:

	Gewichts- prozent.	Molekular- proportionen.	Molekular- prozent.
SiO ₂	. . . . . 71.90 %	119.00	77.54 %
Al ₂ O ₃	. . . . . 18.01 »	17.65	11.50 »
FeO	. . . . . 1.03 »	1.43	0.93 »
CaO	. . . . . 2.83 »	5.05	3.29 »
MgO	. . . . . 1.69 »	4.18	2.72 »
K ₂ O	. . . . . 2.12 »	2.25	1.47 »
Na ₂ O	. . . . . 2.42 »	3.90	2.55 »
Summe 100.00 %		153.46	100.00 %

Gruppenwerte.

$$s = 77.54$$

$$A = 4.02$$

$$C = 3.29$$

$$F = 3.65$$

$$M = 0.00$$

$$T = 4.19$$

$$k = 2.25$$

$$n = 6.34$$

Projektionswerte.

$$a = 7.5$$

$$c = 6.0$$

$$f = 6.5;$$

$$\text{demnach } a > f > c.$$

¹ Bestimmbarkeit d. Gesteinsgemengtheile besond. d. Plagioklase auf Grund ihres Lichtbrechungsvermögens. Sitzungsber. d. K. Akademie d. Wissensch., Mat. Naturw. Cl., Bd 102, Wien 1893. S. 367.

² M. LÉVY, Détermin. des Feldspaths dans les plaques minces, Paris 1904. Pl. 11.

³ TSCHERMAK's Miner. Petrog. Mitteil. XIX, S. 351, XX, S. 394, XXI, S. 365, XXII, S. 322.